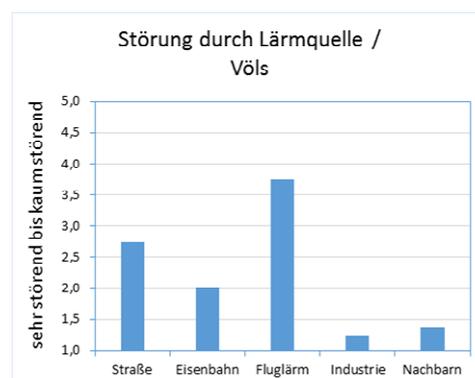
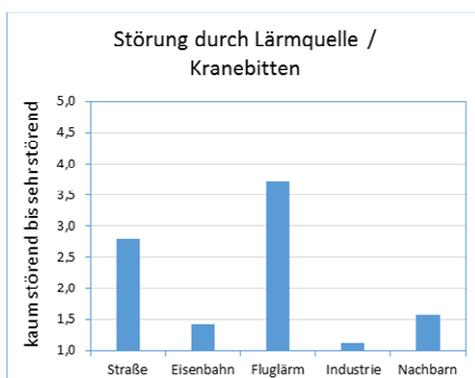
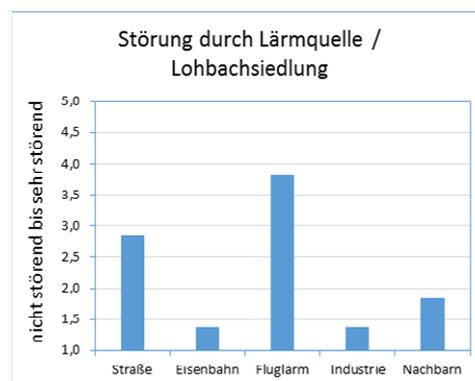
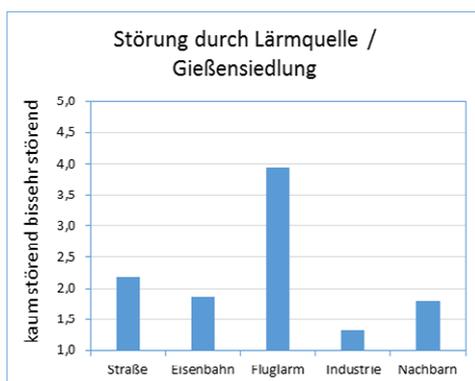




Auswertung AIA– Umfrage zu Verkehrslärm

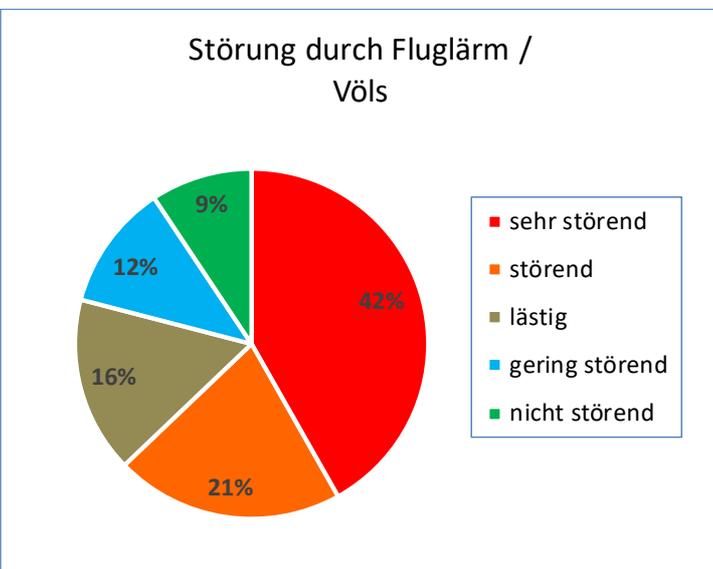
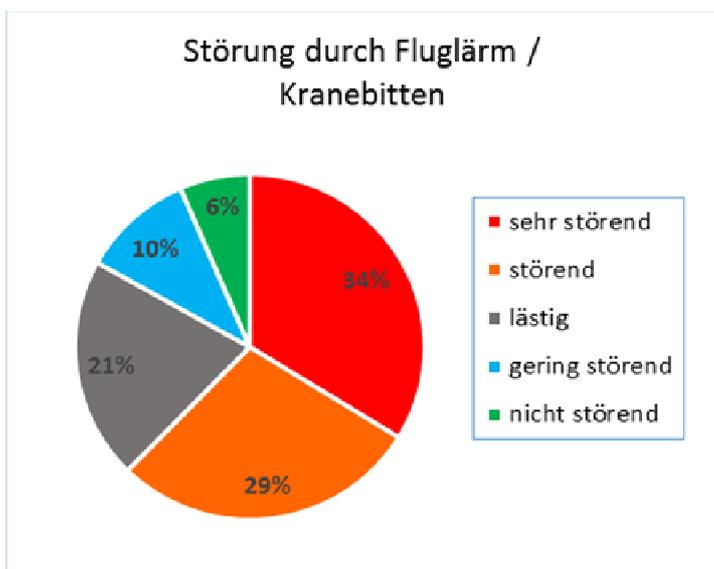
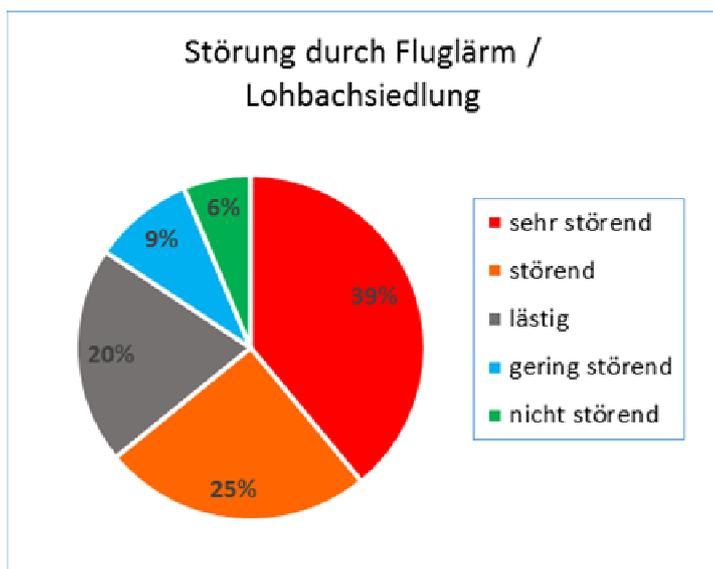
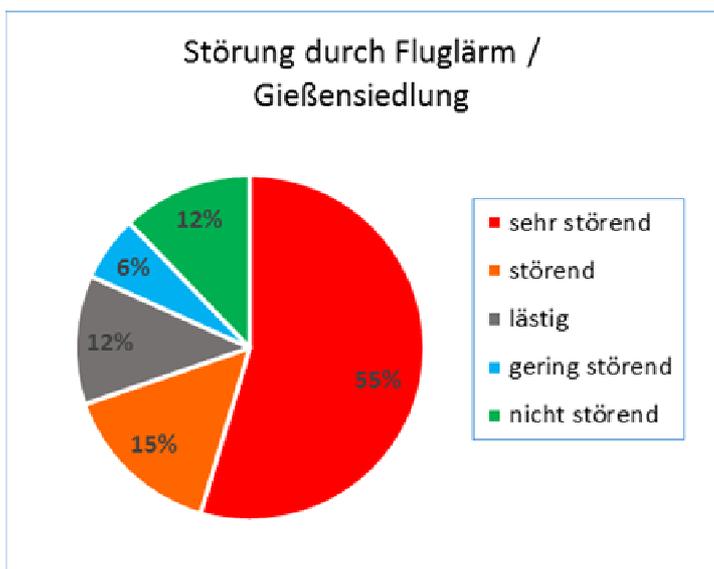
In Ergänzung zur Umfrage zum Thema Fluglärm im Jahr 2014 in den Innsbrucker Stadtteilen Hötting West, Höttinger Au, Fürstenweg und Sieglanger wurde heuer eine ähnliche Umfrage per Post vorgenommen. Diesmal verteilten wir den Fragebogen in Straßenzügen der unmittelbar an den Flughafen angrenzenden Gebiete Gießensiedlung, Lohbachsiedlung und Kranebitten, ergänzt um einen Ausschnitt aus Völs. Insgesamt wurden 5% der Fragebögen retourniert, wobei sich auch in diesem Jahr nicht nur Personen gemeldet haben, die subjektiv unter den Auswirkungen des Flughafens leiden, sondern auch leidenschaftliche Befürworter des Flughafens als notwendige Infrastruktur zum Wohle der heimischen Bevölkerung. Nachdem die Fragen 2016 und 2014 ident waren, konnten die heuer erhaltenen Ergebnisse auch mit den 2014 abgefragten Gegenden, die nicht direkt an den Flughafen grenzen, verglichen werden. Hier zeigt sich, dass die Unterschiede in der Einschätzung nur geringfügig sind. Der Grund dürfte einfach daran liegen, dass die Auswirkungen des Fluglärms so großräumig sind, dass die Lärmbelastung in unmittelbarer oder mittelbarer Nähe zum Flughafen ähnlich wahrgenommen wird. Die heurigen Ergebnisse zeigen folgendes Bild: In allen befragten Gegenden wird der Fluglärm als der störendste empfunden. In Kranebitten, Lohbachsiedlung und Völs ist jedoch auch der Straßenlärm zurecht ein Thema.



Störung durch Fluglärm

Als nicht bzw. wenig störend wird der Fluglärm nur von ca. 15 % der Rückmeldungen eingestuft; zwei Drittel der Rückmeldungen bezeichnen den Fluglärm als störend bis sehr störend. Der Rest stuft den Fluglärm als lästig ein.

Im Winter und an den Wochenenden wird überall der Fluglärm als am störendsten eingestuft, während der Sommerflugbetrieb eher akzeptiert wird.



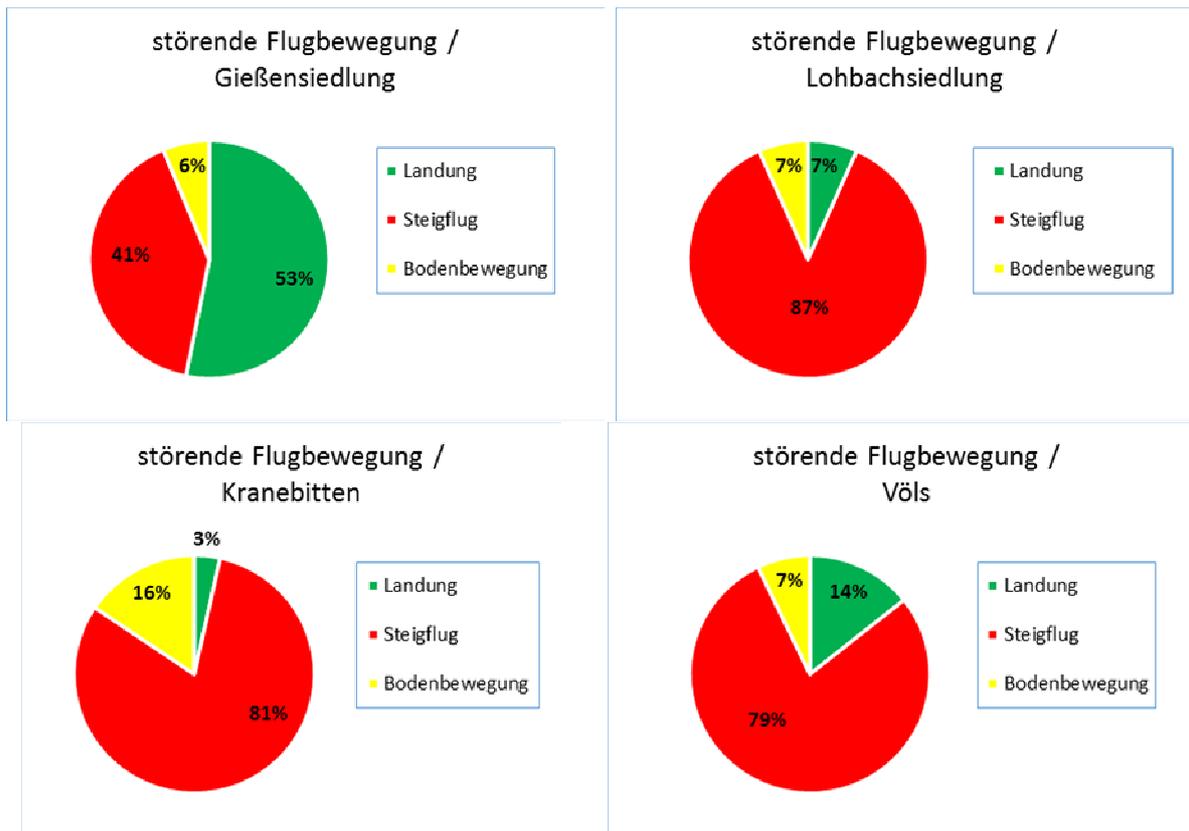
Impressum:

Verein Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport - AIA ZVR-Zahl 875003789

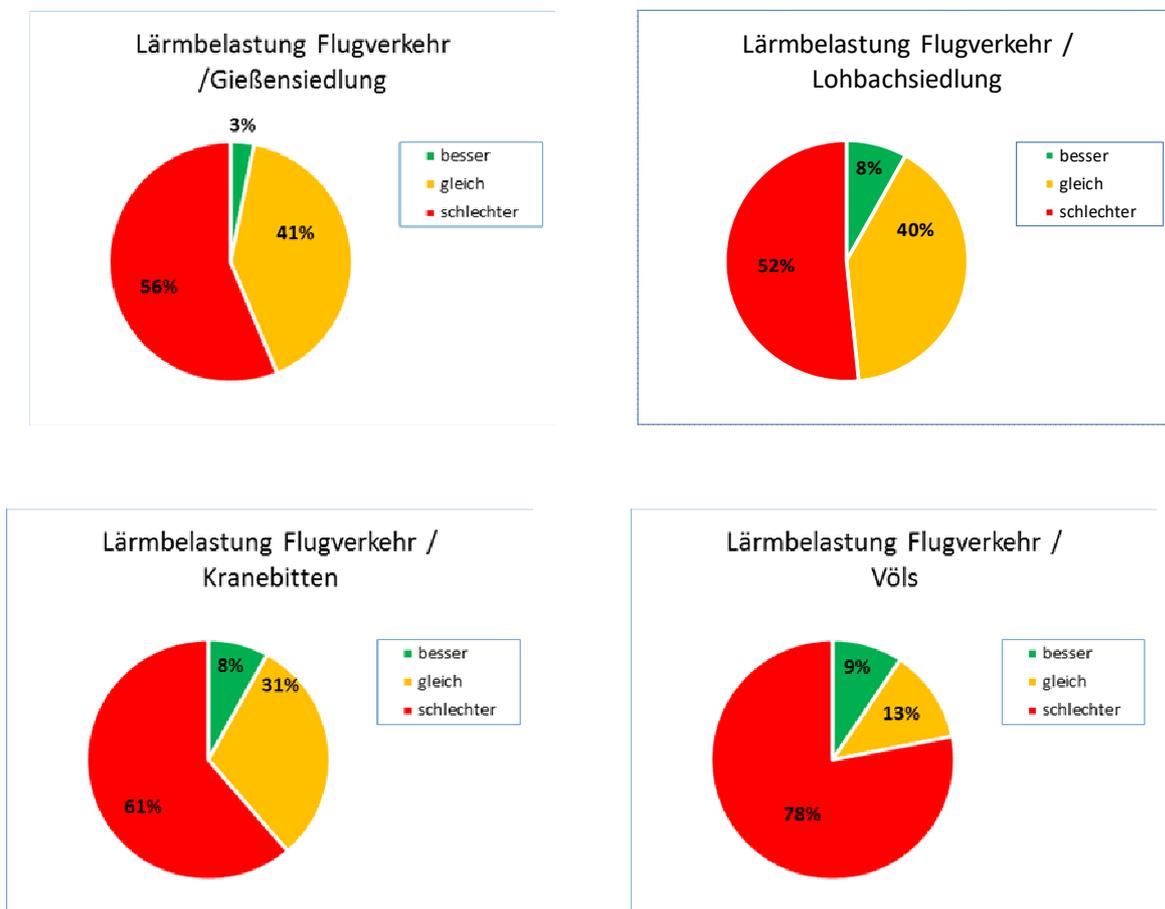
p.A. Ulrike Unterleitner, 6020 Innsbruck, Lohbachufer 15, Tel.Nr. 0699-12263546, Mail: schutzgemeinschaft@gmx.at

Bankverbindung: BAWAG PSK Innsbruck, Kto.Nr. AT461400066810-063-492

Der Startvorgang wird mit Ausnahme der Gießensiedlung als am belastendsten empfunden, während in der Gießensiedlung offensichtlich durch die darüber fliegenden landenden Flugzeuge für eine stärkere Störung sorgen.



Einheitlich hingegen ist die mehrheitliche Einschätzung, dass die Lärmsituation in den letzten Jahren schlechter geworden sei. Als verbessert wird die Situation von weniger als 10% eingestuft.

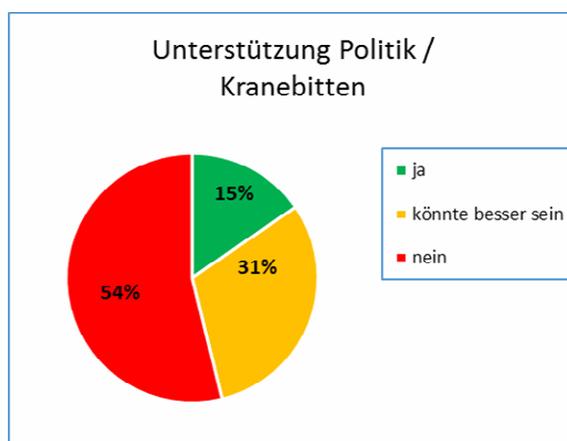


Zusammenfassung

Die Auswertung der diesjährigen Umfrage in Verbindung mit der aus dem Jahr 2014 hat ergeben, dass der Fluglärm die Lebensqualität im gesamten Westen Innsbrucks beeinträchtigt und als der störendste unter allen Verkehrsträgern empfunden wird. Zwei Drittel der Befragten geben auch an, dass sich die Lärmbelastung weiterhin erhöht. Möglicherweise liegt die Ursache dieser Verschlechterung darin, dass durch die Innverlegung und Pistenvorfeldvergrößerung manche gewichtsmäßigen Beschränkungen entfallen sind und nunmehr die Flugzeuge höher beladen unterwegs sind, der Schub größer und der Steigwinkel entsprechend flacher ist und die Flugzeuge wegen der geringeren Höhe als lauter empfunden werden. Insofern hat sich diese als Sicherheitsmaßnahme verkaufte und mit öffentlichen Mitteln finanzierte Innverlegung positiv für die Fluglinien und nachteilig für die Anrainer ausgewirkt.

Die Luftsituation wird ebenfalls als verschlechtert eingestuft, wenn auch nicht so deutlich wie beim Lärmempfinden.

Die Beurteilung der Unterstützung der Anrainer durch die Politik wird in allen Gebieten mit mehr als 50% als „nicht vorhanden“ eingestuft; 40% meinen, „es könnte besser sein“ und ca. 10% sind mit der politischen Unterstützung zufrieden.



Die vom Flughafen im letzten Jahr durchgeführte Lärmschutzförderung durch Mitfinanzierung bei Schallschutzfenstern ist nur der Hälfte der Rücksendungen bekannt.

Die Probeläufe werden zwischen 40% und 50% als störend empfunden, wobei die Probeläufe in der Früh als deutlich unangenehmer eingestuft werden.

Es muss also von Seiten der Politik und des Flughafens noch viel getan werden, um hier eine Verbesserung oder wenigstens keine weitere Verschlechterung der Situation zu erreichen. Gerade im Hinblick auf die massiven Bebauungspläne weiter in Richtung Westen kann man nur hoffen, dass auch bauseits alles getan wird, um wenigstens in den kalten Monaten den Lärm auszusperren.

In eigener Sache

Dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei. Wir ersuchen um Einzahlung/Überweisung des Mitgliedsbeitrages in Höhe von € 12.– .

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen unseren treuen Mitgliedern und Förderern bedanken, die es uns dadurch möglich machen, wenigstens einen Teil unserer Arbeit öffentlich zu machen.

Danke auch für das positive Feedback, das uns immer wieder erreicht. Es sind besonders diese unterstützenden Worte und Zeilen, die uns auf unserem Weg weiter tragen und bestärken.

Wir wünschen Ihnen allen ein beschauliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

2017 gibt es wieder viel zu tun!